

CCHR Schweiz

Die Ziele von CCHR

Die Psychiatrie unter das Gesetz bringen und die Öffentlichkeit über die haarsträubenden und arroganten Methoden dieser Pseudowissenschaft aufklären!

Der psychiatrische Betrug

Unsere neue DVD „Psychiatrie: Tod statt Hilfe“ zeigt sehr eindrücklich, was in der Psychiatrie unter dem Deckmantel Hilfe wirklich läuft.

Die Psychiatrie ist die einzige Berufsgattung, die die Macht hat, eine Person in eine geschlossene Anstalt einzuweisen und sie zu einer Behandlung mit Psychodrogen zu zwingen. (An Rechtfertigungen für solche Zwangsbehandlungen fehlt es den Psychiatern nie und wenn der Patient erstmals unter Drogen steht, ist er nicht mehr vernunftfähig und für eine Drittperson, die die Situation dann nach seiner „Einsprache“ beurteilen soll, sieht er mit Sicherheit nicht mehr zurechnungsfähig aus)

Keine einzige Behandlung garantiert Erfolg!

Während sich unter trügerischen Vorwänden jedes Jahr mehr als 2 Milliarden Dollar in ihren Kassen ansammeln, geben diese Ärzte zu, dass sie für keine einzige Behandlung einen Erfolg garantieren können, was sie nicht hindert, ihren Patienten schädliche Drogen zu verschreiben.

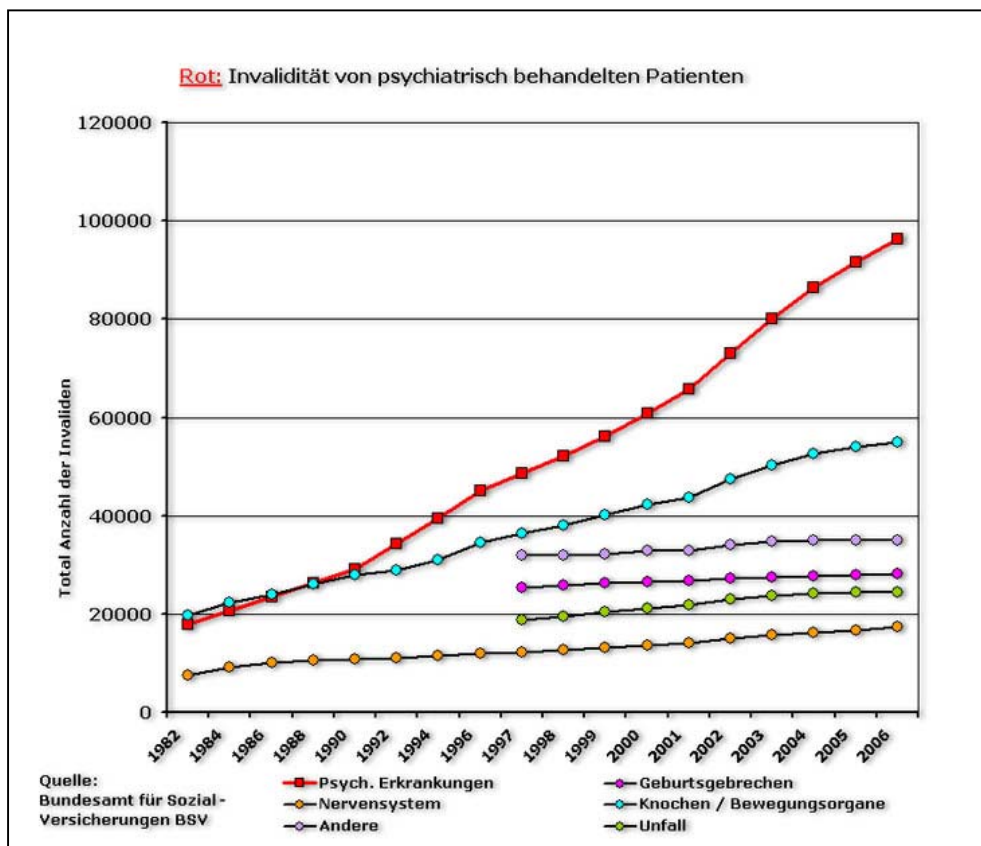
Das ist Psychiatrie im Alltag. Jeden Tag werden weltweit Tausende von Menschen durch falsche psychiatrische Diagnosen, entwürdigende Bezeichnungen, Internierungsgesetze sowie brutale und entpersonalisierende « Behandlungen » unnötig in dieses System des Zwanges gestürzt.

Diese Institution verspottet die Rechte von Patienten und illustriert den Begriff der Verletzung der grundlegendsten Menschenrechte

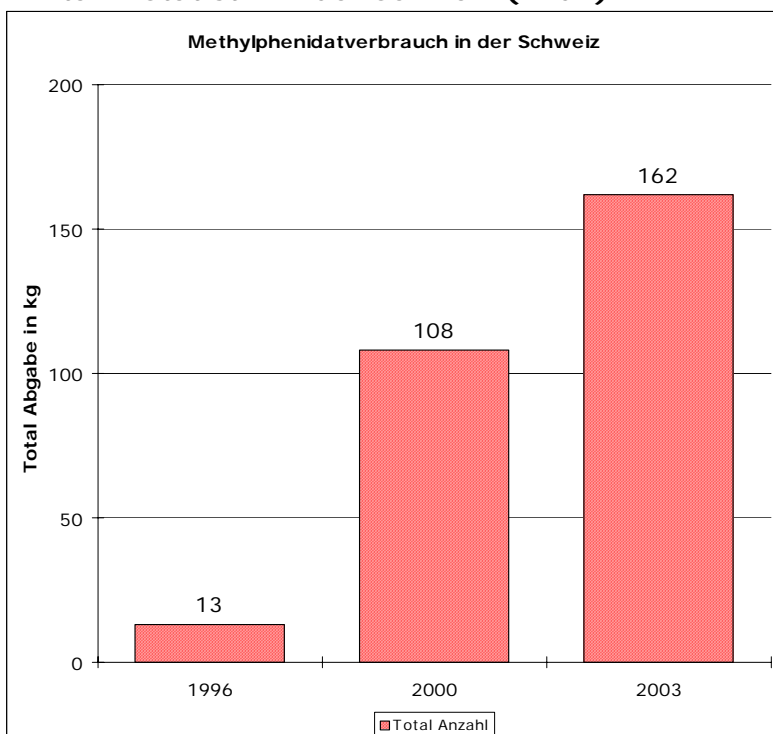
Die wirklichen Produkte

- 100'000 Personen sterben jedes Jahr in ihren Händen.
- In der Schweiz werden jeden Tag 27 Personen gegen ihren Willen in geschlossene Anstalten eingewiesen.
- Die rasant steigende IV-Statistik (Bild1) zeigt, was diese „Hilfe“ wirklich bringt
- Verbreitung der erfundenen Diagnose „Hyperaktiv“ und Verschreibung von kokainähnlichen Produkten wie Ritalin oder Concerta an unsere neue Generation (Bild2)

IV-Statistik in der Schweiz (Bild1)



Ritalin-Statistik in der Schweiz (Bild2)



Einige Fakten über die Psychiatrie in der Schweiz

- Täglich werden in der Schweiz über 27 Menschen gegen ihren Willen in eine Psychiatrie eingeliefert.
- Die Kosten für Psychiater beliefen sich im Jahr 2002 auf 354 Millionen Schweizer Franken, ein Anstieg von 15 % gegenüber dem Jahr 1998. Im selben Zeitraum stiegen die Kosten für die Psychiatrizekliniken um 18 % auf 568 Millionen Schweizer Franken.
- Die Kosten für ambulante psychiatrische Behandlungen, die den Krankenkassen in Rechnung gestellt wurden, beliefen sich im Jahr 2002 auf 78 Millionen Schweizer Franken, diejenigen für Behandlungen in Psychiatrizekliniken auf 456 Millionen Schweizer Franken.
- In der Schweiz kostet eine psychiatrische Konsultation im Schnitt Fr. 188.30. Eine Konsultation bei einem Allgemeinarzt Fr. 112.60. Eine Behandlung bei einem Allgemeinarzt kostet durchschnittlich Fr. 405.– bei einem Psychiater Fr. 1996.–.
- Novartis erzielte im ersten Halbjahr 2006 mit Ritalin weltweit einen Umsatzzuwachs von über 30 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2005. Dies trotz expliziter Warnungen von vielen Arzneimittel-Behörden, dass Ritalin Gewalttätigkeit, Selbstmordgedanken und Depressionen hervorrufen kann. (Quelle: Novartis Halbjahres-Bericht 2006, FDA 1.7.2005 und Febr. 2006, Europarat Juli 2005)
- Die Anzahl der praktizierenden Psychiater wuchs während der letzten Jahre konstant. Die Anzahl von Psychiatern pro Kopf der Bevölkerung in der Schweiz ist beträchtlich höher als in Deutschland, Österreich oder sogar Frankreich.

Patienten berichten: (aus unseren Schweizer-Kliniken)

- „Zu Beginn meiner Einweisung hatte ich kein Recht auf irgendwelche Telefonanrufe, keine Ausgänge waren erlaubt und mein Mann durfte mich nur 10 Minuten pro Tag besuchen. Wenn er darum bat, mich länger als 10 Minuten sehen zu dürfen, wurde es automatisch ohne jegliche Begründung oder Erklärung abgelehnt. Zu Weihnachten durfte mein Mann 1 ½ Stunden mit mir essen und das war's dann. Ich verbrachte 10 Tage im Schlafzimmer.“ M. T.
- „Unter anderem musste ich tagelang in Zellen ausharren, wo ich kaum mehr als eine Stunde schlafen konnte wegen der Schreie und dem Lärm der anderen Frauen aus den Nachbarzellen. Man verabreichte mir ebenso zwangsweise Injektionen, die mich in einen fürchterlichen Zustand versetzten, ich bekam 40°C Fieber, ich konnte nicht mehr stehen, sitzen oder liegen. Während dieses Aufenthaltes war ich auch Zeuge mehrerer schlechter Behandlungen anderer Patienten. Manche vegetierten nur noch so vor sich hin, andere kamen später irgendwie zurecht, aber sie haben niemals mehr ihre Autonomie wiedererlangen können.“ J. B.
- Eine Schwester drohte mir: ‚Wenn Sie nicht freiwillig ins Bett gehen, werden wir Sie zwangsweise zu Bett bringen.‘ Ich hatte meine Periode und Durchfall und musste ihnen gehorchen, ohne mich umziehen zu können und ohne ein sauberes Nachthemd zu bekommen. Schliesslich war mein Bett voller Blut und Kot. (...)
- Während dieses Aufenthaltes hat mich das medizinische Personal schockiert. Ich habe keinerlei Hilfe von ihnen erhalten. Wenn ich nach Hilfe fragte, war nie jemand gekommen. Das Personal hatte ‚keine Zeit‘. Aber sie unterhielten sich die ganze Zeit. Sie waren eher damit beschäftigt, Statistiken zu erstellen und das Telefon der Patienten in Anspruch zu nehmen. Sie lasen Zeitschriften und sahen fern.“ I.L.

Erfolg durch unsere Website (www.cchr.ch)

„Guten Tag. Ich verfolge Ihre Webseite schon seit längerem und finde sie ausgezeichnet. Ich bin allein erziehende Mutter von zwei Kinder (Junge 8 und Mädchen 5 Jahre). Beim Mädchen wurde vor zwei Jahren ADHS diagnostiziert und dank Ihrer Website, habe ich mich gegen eine Medikation entschieden. Machen Sie weiter so!“

Wie kann ich CCHR unterstützen ? Am besten als Psychbuster!

Ein Psychbuster ist ein „Psychiater-Knacker“. Mit folgenden Aktionen kann jeder mithelfen, unsere Ziele in die Realität umzusetzen:

- Unterstützen unserer **DVD Aktion** mit
DVDs verkaufen, verschicken, in Läden auflegen, sponsern

Ziel dieser Aktion ist, so viele DVDs in Umlauf zu setzen, dass die Leute diese selber weitergeben (was bereits geschieht) und so eine grosse nationale Bewegung entsteht, die den Psychs durch das Aufdecken ihrer betrügerischen Machenschaften mit den Fakten den Boden unter den Füßen wegzieht!

- Internet Aktivitäten (in Foren mitmachen, Gratisinserate platzieren für DVDs etc.)
- Mithilfe an unserem Infostand
- Flyers verteilen
- Leserbriefe schreiben
- Fälle bearbeiten/dokumentieren/berichten

Meldet Euch bei CCHR (044-242 77 90, contact@cchr.ch oder schaut unsere Website an: www.cchr.ch)

